

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Karoline von GÜNDERRODE

BIOGRAPHIE

23-3 *Karoline von Günderrode* : eine Annäherung an die Lebensgeschichte der Dichterin und an ihre Spuren in Winkel ab 1806 / Ute Weinmann. - Wiesbaden : Reichert, 2023. - 189 S. : Ill. ; 21 cm. - (Schriften aus dem Brentano-Haus ; 1). - ISBN 978-3-7520-0725-1 : EUR 19.90
[#8721]

Hinzuweisen ist auf eine neue Reihe *Schriften aus dem Brentano-Haus*, die von dem Freundeskreis ebendieser Einrichtung in Oestrich-Winkel herausgegeben wird. Die Autorin des ersten Bandes, Ute Weinmann, ist zugleich Vorstandsmitglied des Vereins, der sich um die Erhaltung des Hauses und die Öffentlichkeitsarbeit bemüht.

Das Anwesen der Brentanos hat seine historische Bedeutung und einen besonderen Charme; ersteres, weil ein wohlhabender Frankfurter Kaufmann, Franz Brentano, ein Halbbruder der berühmten Geschwister Clemens und Bettine, das idyllisch am Rhein liegende Haus 1806 erwarb; es wurde schon bald der Sommersitz der Familie. Hierher kamen berühmte Zeitgenossen, z. B. Achim von Arnim, die Brüder Grimm und nicht zuletzt auch 1814 auf seiner Rheinreise Goethe. Und der besondere Reiz, der von diesem Ort ausgeht, ist nicht allein dem pittoresken Charakter der Landschaft geschuldet – von hier nahm die Rheinromantik ihren Anfang¹ –, sondern dem Tatbestand, daß das Haus und seine Einrichtung weitestgehend den Zustand bewahren konnte, der dem entspricht, der zu Lebzeiten von Clemens und Bettine Brentano geherrscht hat.

Es gibt somit Gründe genug, um diesen Ort zu bewahren und seine kulturhistorischen Bedeutung den Zeitgenossen über den lokalen Raum hinaus bekannt zu machen. Und dies gelingt in bemerkenswerter Weise mit der Veröffentlichung des ersten Bandes der *Schriften aus dem Brentano-*

¹ Hierzu *Selbstzeugnisse vom Rhein* : interdisziplinäre Zugänge zur Schreib- und Reisekultur in der Romantik / Elisabeth Dietrich. - Wien ; Köln : Böhlau, 2022. - 391 S. : Ill., Kt. ; 24 cm. - (Selbstzeugnisse der Neuzeit ; 28). - Zugl.: Jena, Univ., Diss., 2019 u.d.T.: Waren wir nicht recht glücklich am Rhein?. - ISBN 978-3-412-52515-6 : EUR 60.00 [#8329]. - Rez.: *IFB 22-4* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11815>

Haus – auch wenn die Familie Brentano nicht im Mittelpunkt der Darstellung von Ute Weinmann steht.

Der Fokus richtet sich auf die Dichterin Karoline von Günderode (1780 - 1806),² die sich im Sommer 1806 in Winkel aufgehalten und sich dort am 26. Juli mit einem Messer erstochen hat. Da sie mit den Geschwistern Gunda, Bettine und Clemens Brentano befreundet war, bestand schon länger eine Verbindung zu den späteren Sommersitzbewohnern in Winkel. Und es war nicht zuletzt Bettine, die 1811 verehelichte von Arnim,³ welche mit ihren zum Teil fiktionalen Briefbuch **Die Günderode** (1840)⁴ dafür sorgte, daß die Erinnerung an Karoline von Günderode, an ihr Leben und ihr Wirken und ihre Selbsttötung in Winkel, wachgehalten wurde. Ute Weinmann unternimmt nun – wie es im Untertitel des Buches heißt – *Eine Annäherung an die Lebensgeschichte der Dichterin und an ihre Spuren in Winkel ab 1806*. Das ist eine eher zurückhaltende Formulierung für das, was die Autorin geleistet hat. In der *Einführung* (S. 9 - 26) heißt es dann ausführlicher – und präziser: „Mein besonderes Anliegen ist es, die Erinnerungskultur an die Gründerode in Winkel fakten- und quellennah und im historischen Kontext der Romantikerinnen und Romantiker wachzuhalten.“ (S. 22) Im Mittelpunkt steht demnach nicht das Werk der Dichterin, sondern ihr Leben, insbesondere fokussiert auf ihr Ende in Winkel. Das „Erkenntnisinteresse“ von Ute Weinmann ging dahin, „konkrete Spuren der in Winkel nicht wegzudenkenden Gründerode umfassend und detailreich zu untersuchen und neu zu vermitteln.“ (S. 23)

Und dies ist der Verfasserin auf beeindruckende Weise gelungen.⁵ Sie ist den entlegensten Spuren nachgegangen, hat sich mit den gedruckten Quellen nicht zufrieden gegeben, sondern auch diverse Handschriften, Archiv- und Kirchenbucheinträge herangezogen. Entstanden ist eine spannende Erzählung über Karoline von Günderodes Leben und vor allem über ihr Lebensende, gut lesbar und quellengesichert vorgetragen. In diesem Zusammenhang gelingt es ihr nicht allein neue Quellen ausfindig zu machen, sondern auch einseitigen oder vereinfachenden Verlautbarungen über Karolines Liebesverhältnis zu dem Altertumsforscher Georg Friedrich Creuzer,

² Zuletzt ist über die Dichterin eine Dissertation verfaßt worden: **Karoline von Günderode** : philosophical romantic / Joanna Raisbeck. - Cambridge : Legenda, an imprint of the Modern Humanities Research Association, 2022. - X, 259 S. - (Germanic literatures ; 26). - ISBN 978-1-83954-025-7.

³ **Bettina-von-Arnim-Handbuch** / hrsg. von Barbara Becker-Cantarino. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2019. - XV, 724 S. ; 24 cm. - (De Gruyter reference). - ISBN 978-3-11-026091-5 : EUR 99.95 [#6901]. - Rez.: **IFB 20-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10277>

⁴ **"Die Sterne haben mirs gesagt für Dich"** : Vereinigung von Poesie und Philosophie in Bettina von Arnims "Die Günderode" / Gabriele Sellner. - Berlin : Saint-Albin-Verlag, 2007. - 479 S ; 21 cm. - (Berliner Beiträge zur Germanistik ; 3). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2006 u.d.T.: Die Vereinigung von Poesie und Philosophie in Bettina von Arnims Die Günderode (1840). - ISBN 978-3-930293-52-0 : EUR 39.95. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/984226168/04>

⁵ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1287425739/04>

ihren Lebenswandel und die Ursachen des gewählten -endes faktenbezogen zu begegnen.

Weinmann kann zeigen, in welchen Widersprüchen sich die junge Frau bewegte, denn auch sie litt – wie viele ihrer Zeitgenossinnen – unter den von der meinungsbildenden Öffentlichkeit vorgegebenen Rollenzuweisungen, die sie in ihrem Innersten ablehnte und doch annehmen mußte. Während ihrer Zeit im Frankfurter Stift zwischen 1797 und 1806 stand sie inmitten eines illustren Freundeskreises; zeitweise ergaben sich engere (erotische) Beziehungen zu Gunda Brentano oder Friedrich Carl von Savigny, doch schicksalsbestimmend wurde die Liebe zu Kreuzer, den sie im Sommer 1804 in Heidelberg kennenlernte.

Im Zentrum des Buches – in den Abschnitten 5 bis 13 (S. 107 - 177) – steht das Jahr 1806 und damit der Ferienaufenthalt der Günderröde in Winkel und ihr Tod. Feinsinnig wird anhand der Quellen danach Ausschau gehalten, was Karoline zu ihrem Entschluß geführt haben könnte – auch wenn am Ende nur Mutmaßungen möglich sind. Alle verfügbaren Quellen, die im Zusammenhang mit dem Suizid stehen werden ausführlich zitiert. Schließlich finden sich ebenso umfassende Ausführungen und zahlreiche Dokumente zur Geschichte der Grabstätte.

Die Publikation besticht nicht allein durch ihre Materialdichte, sondern ist auch reich bebildert, so daß es eine Lust ist durch den Band zu blättern. Alle benutzten Quellen werden in Anmerkungen nachgewiesen und am Ende des Buches die Quellen aufgeführt.

Nach der Lektüre möchte man den Freundeskreis Brentano Haus e. V. und den Verlag Reichert in Wiesbaden ermuntern, weitere so gut recherchierte und verfaßte Bücher der Öffentlichkeit zu präsentieren;⁶ sie werden nicht allein im Rheingau auf begeisterte Leser treffen. Auf der Website des Vereins⁷ erfährt man, daß ein zweiter Band bereits in Vorbereitung ist.⁸

Uwe Hentschel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12185>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12185>

⁶ Zuletzt u.a. im Verlag Reichert erschienen Jürgen Knaack: „Alles geschieht in der Welt der Poesie wegen“. Leben und Werk des Achim von Arnim, Wiesbaden 2021; Goethe in Wiesbaden, hg. v. Carsten Stahmer, 3 Bde., Wiesbaden 2019 u. Achim von Arnim – Bettine Brentano. Briefwechsel, hg. v. Renate Moering, 3 Bde., Wiesbaden 2018.

⁷ <https://www.freundeskreis-brentano-haus.de/> [2023-08-20].

⁸ **Bettine und Arnim im Rhein-Main-Raum** / Renate Moering. - 2024.